



Nebenwirkungsmerkblatt

© AMBORA

Hautveränderungen

Bei der Einnahme Ihres oralen Tumormedikaments können Hautveränderungen als Nebenwirkung auftreten.

Im Folgenden haben wir einige Informationen und Tipps zusammengestellt, um Hautreaktionen vorzubeugen bzw. die Ihnen helfen sollen, wenn diese auftreten.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie mit den Vorgaben nicht zurechtkommen oder Fragen haben.



Wie kommt es zu den Nebenwirkungen und wie erkenne ich sie?

Bei einigen oralen Tumormedikamenten kann ein **Hautausschlag** auftreten, der typischerweise in **drei Phasen** verläuft: Zuerst tritt ein akneartiger Hautausschlag (sog. „Rash“) auf, der meist das Gesicht, die Kopfhaut und den oberen Brust-/Rückenbereich betrifft. An den Ausschlag schließt sich eine zweite Phase an, in der die Haut beginnt auszutrocknen. In der dritten Phase ist die Haut sehr trocken und empfindlich. Diese Hautveränderungen können u.a. bei Afatinib (GIOTRIF®), Erlotinib (z.B. Tarceva®), Gefitinib (z.B. IRESSA®), Lapatinib (Tyverb®) und Vandetanib (Caprelsa®) auftreten. Ursache für die Nebenwirkung ist, dass die Zielstruktur dieser Medikamente nicht nur im Tumorgewebe, sondern auch in der Haut vorkommt und dort „miterfasst“ wird.

Weitere Veränderungen an der Haut, die bei vielen oralen Tumormedikamenten vorkommen können sind **Rötungen, Farbveränderungen, Schuppung/ Austrocknung, Pustelbildung** und **Juckreiz**. Meist klingen die Hautveränderungen im Laufe der Therapie ab und die Haut erholt sich wieder komplett.

Was kann ich tun, um den Nebenwirkungen vorzubeugen?

Mit einer **guten und konsequenten Basishautpflege** können die Nebenwirkungen an der Haut in der Regel stark reduziert oder sogar ganz verhindert werden. Dabei sollten Sie folgendes beachten:

- Mit lauwarmem, nicht zu heißem Wasser waschen.
- Milde, seifenfreie Shampoos/Reinigungsprodukte verwenden (z.B. Balneum® Intensiv Waschlotion, Physiogel® Duschcreme, Sebamed® Waschemulsion).
- Mit weichem, sauberem Handtuche trocken tupfen, nicht reiben.
- **Mind. 2 x tägliche Hautpflege mit 5-10%iger Harnstoff (Urea)-Creme.**
- Auf UV-Schutz achten (kein Solarium, möglichst Haut mit Kleidung oder Sonnenhut schützen oder Tages- / Sonnencreme mit mind. Lichtschutzfaktor 30 verwenden)!
- Leichte, bequeme und luftdurchlässige Kleidung aus Naturmaterialien (z.B. Baumwolle, Leinen, Seide) und weite, bequeme Schuhe tragen.

Was kann ich tun, wenn die Nebenwirkungen auftreten?

Wenn Hautreaktionen auftreten, sollten Sie die **Basishautpflege** weiterhin durchführen und **intensivieren**.

Bei **akneartigen Hautausschlägen** ist es wichtig, die Pflege an die Phase der Hautreaktion anzupassen:

- **Phase 1 (Ausschläge):** Reinigungsgele und keine rückfettende Pflege verwenden. Falls gewünscht, Make-up auf Wasserbasis zur Abdeckung verwenden.
- **Phase 2 (Austrocknung):** Reinigungscremes und rückfettende (Lipo-)Lotionen mit Dexpanthenol (z.B. Bepanthal®) für das Gesicht, mit 5-10% Harnstoff (Urea, z.B. Excipial U Lipolotio®, Eucerin® pH5 Lotio) für den Körper verwenden.
- **Phase 3 (Trockene Haut):** Reinigungscremes und rückfettende Pflege verwenden (s. Phase 2). Zum Baden/Duschen sind Ölbäder (z.B. Linola fett® Ölbad, Sebamed® Duschöl, Eucerin® Lipid Duschöl) gut geeignet. Achten Sie in Phase 3 besonders auf konsequenten **UV-Schutz!**





- Bei akneartigen Hautausschlägen keine freiverkäuflichen Akne-Präparate anwenden (z.B. mit Benzoylperoxid, Salicylsäure).
- Mechanische Belastung der Haut vermeiden (z.B. mit Handtuch rubbeln, Rasieren, enge Kleidung/Schuhe).
- Die Haut nicht direkt dem Sonnenlicht aussetzen.
- Hitzequellen (heißes Föhnen, heißes Wasser, Wasserdampf) möglichst vermeiden.
- Zum Schutz der Hände möglichst keine Gummihandschuhe tragen (besser: Baumwollhandschuhe).
- Längeren Kontakt mit Wasser (z.B. Geschirrspülen) vermeiden, ansonsten Baumwollhandschuhe unter wasserdichten Handschuhen tragen.
- Reizende Produkte (z.B. Deodorant, Parfüm) möglichst nicht auf betroffene Hautstellen auftragen.

Welche Medikamente können eingesetzt werden?



Im Vordergrund steht zunächst die **tägliche Basishautpflege** z.B. mit den oben genannten Produkten. Sollten die Veränderungen an der Haut schlimmer werden, kann Ihnen Ihr Arzt / Ihre Ärztin Medikamente verordnen die dafür sorgen, dass die Nebenwirkungen schneller abklingen (z.B. Antibiotika in Tablettenform, evtl. Kortison-haltige Cremes, Antihistaminika bei Juckreiz, ggf. Schmerzmittel).

Es ist wichtig, dass Sie sich frühzeitig bei Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin melden, wenn Hautveränderungen auftreten bzw. wenn sich diese verschlimmern.

Wann muss ich meinen Arzt / meine Ärztin kontaktieren?



- Wenn trotz der Basishautpflege der Hautausschlag schlimmer wird oder der Ausschlag sehr ausgeprägt ist (z.B. wenn der gesamte Oberkörper betroffen ist).
- Wenn Sie durch die Nebenwirkung im Alltag eingeschränkt sind (z.B. durch Schmerzen oder Juckreiz)

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Bei Fragen oder sonstigen Schwierigkeiten

Kontakt Behandlungsteam:

Notizen

Bei akuten Problemen

Kontakt außerhalb der Sprechzeiten:

Bei lebensbedrohlichen Notfällen: 112

Dieses Merkblatt wurde für Sie erstellt von:

AMBORA AMTS-Kompetenz- und Beratungszentrum orale Tumorthherapie

Trotz sorgfältiger Prüfung wird keine Gewährleistung für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Angaben und keinerlei Haftung für eventuelle Fehler noch für Schäden übernommen.

© Sämtliche Rechte (z. B. Urheber- und Leistungsschutzrechte) dieses Merkblattes liegen bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und beim Universitätsklinikum Erlangen (UKER).

Nebenwirkungsmerkblatt Hand-Fuß-Syndrom, Version: 2022-01, Stand: 18.03.2022

Bildquellen: <http://freedigitalphotos.net> (marin)

Textquellen: Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): S3-Leitlinie Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen - Langversion 1.3, 2020

gefördert durch



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.